

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5322 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich: Herr Jordan in Halle.

[Zersprechungsverbindung mit Berlin und Leipzig.]
Königs-Str. 17b.

Anzeigen

werden die Spalte ober dem Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag u. Feiertagen.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 167.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 21. Juli

1891.

Unser Eisenbahnenwesen.

Ueber die nächste Tätigkeit des neuen Eisenbahnministers gehen die Meinungen auseinander. Bald heißt es, Herr Richter werde mit großen Anstrengungen für die Vermehrung der Betriebsmittel und die Verbesserung des Unterbaues an den Bahndämmen treten. Bald wieder wird erklärt, daß die Finanzlage keine besonders großen Ausgaben für das kommende Jahr gestatte, und daß der Eisenbahnminister mit dem Finanzminister über die Notwendigkeit einig sei, sich zunächst etwas einzuschränken. Wir hoffen doch immer, daß die erstere dieser Versionen zutreffen möchte, und wir hoffen weiter, daß es sich im entgegengekehrten Falle höchstens um einen verhältnismäßig kurzen und erträglichen Ausschub handeln möge.

Soll in unserem Eisenbahnenwesen einmal gründlich reformiert werden, so könnte das von jetzt bis morgen überhaupt nicht geschehen, sondern es würde sich dabei um die Arbeit von Jahren handeln. Das Publikum erwartet viel von Herrn Richter in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit zwar ausführendes Organ des Herrn Wundt zu sein, daß er aber daneben helfen sollte und unangenehme Kritik seinen Fingern nicht entgehen lassen. Untergewand haben einen scharfen Blick für die Schwächen des Systems, den sie dienen, und ein Mann wie Herr Richter wird sich sehr viele Dinge, in denen er einfach der Initiative seines Chefs zu folgen hat, seine eigenen Gedanken gemacht haben. Dies verdient er nicht, weil er als das allerdings ebenfalls mitteilende, das ein neuer Minister naturgemäß von gesteigertem Reformdrange besetzt ist.

Es gibt kein Verwaltungsgebiet, das unter so genauer, unaufrichtiger und (den Eisenbahnmännern zum Trost sei es gesagt) auch sachverständiger Kontrolle des Publikums stünde. Was sich täglich und stündlich vor unseren sehenden Augen vollzieht, woran wir mit unserem materiellen Wohl und Wehe so stark beteiligt sind, dies ganze große Gebiete des Eisenbahnwesens, es kann nicht wie etwa andere Zweige der Staatsverwaltung in eine halb mystische Ferne gerückt und mit dem Schleier der Ehrfurcht umgeben werden. Wir alle sind mit im Spiele und heißen, jene Fehler, der sich im Eisenbahnenwesen kundgeben, nach seinen Ursachen zu beurteilen und seine Abstellung zu fordern. Wenn die Eisenbahnmänner darauf hinweisen, daß der Reiz von diesen Dingen nicht verfehlt, dann übersehen sie sich und müssen einer berechtigten Kritik gewärtig sein. Die Eisenbahnverwaltung ist für uns da, wir nicht für sie. Das Publikum hat die weitestehende Befugnis, alle Bequemlichkeiten, Erleichterungen, Verkehrswohlthaten zu verlangen, von denen sich ergibt, daß sie möglich sind, und deren günstige Wirkung in anderen Ländern beobachtet werden kann. Das Verhältnis der Bevölkerung zur Eisenbahnverwaltung wird stets als bürokratisches feststellen können. Dies Verhältnis ist ein bürokratisches anders als das, welches sonst im Staatsleben Platz greifen mag. Jeder andere Zweig der Verwaltung ist ein bürokratisches anders als das, welches sonst im Staatsleben Platz greifen mag. Jeder andere Zweig der Verwaltung ist ein bürokratisches anders als das, welches sonst im Staatsleben Platz greifen mag. Jeder andere Zweig der Verwaltung ist ein bürokratisches anders als das, welches sonst im Staatsleben Platz greifen mag.

Wir sprechen hier gar nicht von den Tariffragen, nicht einmal von den Personentarifen. Das Publikum weiß sehr wohl, welche Schwierigkeiten in der Tarifpolitik zu überwinden sind, und daß sich diese Forderung lediglich durchgesetzt werden kann. Jede Umgestaltung namentlich der Frachttarife bedingt eine Veränderung in den Einnahmeverhältnissen, die unter Umständen enorm sein kann, und der verständliche Teil der Bevölkerung beansprucht nicht, in dieses Gebiet der Eisenbahnpolitik, auf welchem es in der That Geheime gibt, mit seinem laienhaften Urteil einzudringen. Bei den Personentarifen freilich liegt es schon wesentlich anders, zumal wir uns hier auf Erfahrungen in Ländern stützen können, die zur Einföhrung des Zonenarifs oder sonstiger zur Verbilligung der Beförderungskosten für Menschen übergegangen sind. Indessen hier wollen wir, wie gesagt, diese Frage aussetzen. Wir wollen nur auf eines heute hinweisen, was uns als die dringendste unter allen der Eisenbahnverwaltung gestellten Aufgaben erscheint. Es muß dahin gewirkt werden, daß die technischen Bedingungen für die Denkfähigkeit eines mit jedem Jahre wachsenden Verkehrs in derselben Weise gesichert werden wie in England und Frankreich. Mit anderen Worten: der Unterbau unserer Eisenbahnen muß verstärkt, das rollende Material, sowohl Lokomotiven wie Wagen, vervollkommnet werden.

Man kann in Europa etwa 4 Eisenbahnsysteme unterscheiden. Von dem russischen, das eine Welt für sich behaupten wollen wir hier nicht sprechen. Um übrigen Europa stellt England den höchsten entwickelten Typus dar, dem Frankreich neuerdings

heimisch gleichkommt. In diesen Ländern gibt es noch nicht die leidenschaftlichen Debatten über den Zonenarifs, dagegen bieten sie in Hinsicht der technischen Vervollkommnung des Betriebes das Beste, dessen die Eisenbahntechnik bisher fähig gewesen ist. Eine zweite Gruppe bildet das Eisenbahnenwesen in Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien u. s. w. In diesen Ländern, in denen der Rahmen des Betriebes gewisse Mängel hat, aber die wir Deutsche hinaus sind, in denen aber diese Mängel durch lebhaftes, zugleich also lebhaftes Streben nach Ausfüllung des Rahmens mit einem Inhalt weit gemacht werden. Mit anderen Worten: Außerordentliche Verbesserungleistungen wie der Zonenarifs werden auf Institutionen gepreßt, die an mehr als einem Punkte ansetzbar sind. Witten zwischen beiden Gruppen steht Deutschland. Wir erfreuen uns nicht ganz der Betriebsfähigkeit und der Vervollkommnung der Betriebsmittel wie England und Frankreich, und wir haben auf der anderen Seite noch nicht auf Reformen hingewirkt, wie sie Oesterreich-Ungarn mit Glück gewagt hat.

Die Frage, an welchem von beiden Punkten zuerst der Hebel anzusetzen ist, scheint uns die Antwort bereits in sich selber zu enthalten: wir müssen zunächst dahin streben, die Bedingungen unseres Verkehrs auf die höchste Stufe der Vervollkommnung zu bringen, auf die Stufe von England also, wo die Züge mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 12-15 Meilen dahinrollen, ohne daß die Maschinen dabei mehr als eine leichte Erschütterung und ein leises Geräusch verspüren, und ohne daß die Sicherheit auch nur um das Geringste verringert würde. Es sind das Leistungen, von denen sich die Mehrzahl der Deutschen noch nicht einmal etwas träumen läßt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juli. Von der Reise des Kaisers liegen uns folgende telegraphische Nachrichten vor: Nachdem die „Hohenzollern“ am 17. abends Berg an verlassen hatte, ging die Fahrt bei außergewöhnlich günstiger Witterung durch die Saareen, über Aletum, ohne Zwischenhalt zu machen, nach der Insel Rügen, wobei die Ankunft 4 Uhr 30 Minuten erfolgte. Der Kaiser erließ den Befehl, daß die Kaiserin, die Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin Alexandra am 19. abends 6 Uhr 30 Minuten nach Berlin zurückkehren sollten. Die Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin Alexandra am 19. abends 6 Uhr 30 Minuten nach Berlin zurückkehren sollten. Die Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin Alexandra am 19. abends 6 Uhr 30 Minuten nach Berlin zurückkehren sollten.

?? Berlin, 19. Juli. Eiferem Vernehmen nach ist die vorsichtiger Handhabung der Patenbewilligung an französische Unterthanen auf eine Einwirkung des Chefs des Großen Generalstabes zurückzuführen. Derselbe hat seit seinem Dienstantritt vielfach Gelegenheit gehabt, das Treiben französischer Espions in gründlich kennen zu lernen, und auf seine Vorkstellung hin ist die Hofstadt angegriffen worden, von Fall zu Fall jedes Geis und Wisse kritisch zu prüfen. Für den Statthalter der Reichslande erwies sich dies Eingreifen jedoch als eine Ueberraschung: Büch Hofenlohe vertritt die Auffassung, die ganze Spionage laie nur in der Phantasie überreicher Kreisdirektoren. Um so mehr hat ihn die abweichende Ansicht der obersten Reichsbehörden überrollt und befremdet. In den letzten militärischen Kreisen hat man darüber schon früher mit einer freimüthigen Kritik nicht zurückgehalten.

O Berlin, 19. Juli. Gegenüber der (von uns niemals ernst genommenen) Red. Behauptung, Herr Singer habe sein Vermögen durch Legat seiner Partei vermach, er habe sich als sozialdemokratischen Parteimitglied, das Herr Singer, wie es das früher schon wiederholt gesagt, dem Parteifonds 100,000 M. zur Agitation zwecken überlassen. Ob diese Zuwendung aus seiner eigenen Tasche kommt, oder ob sie einem der vielen anonymen Freunde der Sozialdemokratie auf Rechnung gestellt werden muß, darüber steht es an ausländischen Anhaltspunkten.

Gegen die kurze Dauer der Freizeite an den Universitäten hat der Kultusminister eine Verfügung erlassen. Der „Reichs-Anz.“ meldet darüber in seinem nichtamtlichen Theil:

Um den Klagen über den verhältnißmäßig geringen und vorzeitigen Schluß der Universitäts-Vorlesungen abzuwehren, andererseits aber auch eine angemessene Zeit für den Anfang und Schluß derselben zu schaffen, hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmt, daß die Vor-

lesungen in jedem Semester innerhalb der ersten sieben Tage zu beginnen und innerhalb der letzten sieben Tage zu schließen sind. Diese Bestimmung tritt mit dem Beginn des nächsten Winter-Semesters in Kraft.

Schon vor etwa zwölf Jahren hat das Kultusministerium Schritte in der gleichen Richtung; sie hatten aber keinen Erfolg.

Am letzten Sonnabend sind an der Berliner Produktenbörse die Preise für Weizen wieder wesentlich in die Höhe gegangen und auch die Roggenpreise stiegen wieder um 1/2 bis 1/3 M. Die Notizenübersicht aus Ausland und der nun gefallene Regen erwecken erneute Besorgungen nicht nur für die Roggenzucht, sondern auch für die Kartoffeln. Nach einer augenscheinlich beeinflügten Mitteilung der „Nord. Allg. Ztg.“ ist aber die auch von uns erwähnte Meinung eines öffentlichen Blattes, nach welcher die preussische Regierung abmal die Frage einer vorläufigen Ermäßigung der Roggenpreise erwogen haben sollte, unzutreffend. Man glaubt also in Regierungskreisen immer noch nicht, daß die hohen Preise die Bevölkerung in fühlbarer Weise belasten. Einen sehr ausführlichen Standpunkt zu der Preisfrage nimmt das amtliche Blatt der sächsischen Regierung ein. Dieses, die „Sächs. Ztg.“, ertheilt der Staatsanwaltschaft einen Rind, indem es die Berichte für berufen erklärt, auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches, also wegen „Verleumdung“, gegen die „Draufschwärer“, des Reichslandes einzuschreiten. Wer ist der „Draufschwärer“, der, welcher die Thatfachen der Lebensmittelpreissteigerung der Wahrheit entsprechend schildert, oder derjenige, welcher daran schuld ist, daß die Preissteigerung nicht so gelindert wird, wie sie gelindert werden konnte?

Das Organ der „Jungen“ ist in der Unzufriedenheit des Herrn Werner hergestellte „Polströmung“, beruht nicht auf den nachdrücklichsten Erklärungen des Herrn v. Dollmar in München. Im Gegentheil greift sie denselben in folgender Weise an:

Dollmar klebt bei seinen Worten, und es wird sich nun wohl doch die Notwendigkeit herausstellen, über seinen eventuellen Ausschluß aus der Partei zu diskutieren.

Beharren die „Jungen“ auf diesem Standpunkte, so wird in der Tat der sozialdemokratische Parteitag in Erfurt entweder Herrn v. Dollmar und seinen zahlreichen münchener Anhänger oder Herrn Werner und den „Jungen“ den entscheidenden Rath ertheilen müssen, aus der sozialdemokratischen Partei auszutreten und eine eigene Partei zu bilden.

Wie ein leipziger Antisemitenblatt meldet, ist wegen des Paaschschen Buches „Eine jüdisch-deutsche Gelandschaft und ihre Helfer“ nicht nur gegen den Verfasser, sondern auch gegen den bekannten Agitator, den Buchhändler Theodor Frick in Leipzig, sowie gegen die Inhaber der beiden Druckereien, die an der Herstellung des Buches beteiligt waren, daß die Genannten über den kaiserlich preussischen Legationssekretär Fr. v. Kettler, den kaiserlichen Konsul in Amoy, Feindel, den Weltl. Ges. Legationsrat in Amoy, u. a. Prinz Heinrich und Prinzregent Albrecht bewohnten. Einladungen dazu dürften ferner ergehen an den König von Sachsen, einen bairischen Prinzen und andere deutsche Fürstlichkeiten. — Der König und die Königin von Sachsen sind am Freitag abend wieder nach Dresden zurückgekehrt.

* Wegen Unregelmäßigkeiten bei der Reichstagswahl zu Ottweiler, wo Herr v. Stamm gewählt wurde, sind eine Anzahl Vergleiche von dem Amtsrichter zu Reimschen als Gegen vernommen worden.

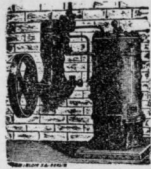
* Im vorigen Jahre war ein Innungsmeister im Verwaltungsbezirk Dreslau deshalb aus der Innung ausgeschlossen worden, weil er in einer Verammlung der Innung bei einem Vorsch auf Herr v. Stamm II. sitzen gelassen war. Diesen Beschluß suchte der Meister an, und die Sache kam bis vor das Oberverwaltungsgericht. Dieses bestätigte den Beschluß der Innung. Jetzt ist die Entscheidung von dem Regierungspräsidenten zu Dreslau sämtlichen Landräthen des Bezirks sowie dem Magistrat von Dreslau mit der Aufforderung mitgeteilt worden, die in ihrem Bezirk bestehenden Innungen davon in Kenntnis zu setzen.

* Nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am Schluß des ersten Halbjahres seit dem Inkrafttreten des Invaliditätsgesetzes und Altersversicherungsgesetzes (1. Juli 1888) die Zahl der erschienenen Invaliden auf 200,000, die Zahl der im Invaliditäts- und Altersversicherungsanhalten und der zu gelassenen Renteinstellungen 131,459. Von diesen wurden

David's

deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,
Hauptgeschäft Geiſtſtr. 1, Filialen Markt 19 und Mühlweg und Wachererſtr.-Ecke.



Dampf- und Heissluft-Motore
fabriciren als Specialität
Gebr. Erbrecht & Günther,
Bernburg.
Illustrirte Probeblätter gratis und franco.

Som Erhöher in meinem Hause
Gr. Märkerstraße 27.

Möbelfabrik und Magazin

von
G. Schaible, Halle a. S.,
Gr. Märkerstraße 5.

Empfiehlt sein großes Lager von selbstgefertigten Möbeln und Polsterwaren in allen Holzarten.

Complet aufgestellte Zimmereinrichtungen zur bequemen Uebersicht.
Größtes Lager von Sophas und Matratzen
in allen Façons mit Hochhaar-Polster.

Ich mache noch ganz besonders auf meinen **Ausverkauf** meine werthe Kundenschaft und ein gebreites Publikum aufmerksam. Gekaufte Sachen können ganz reservirt stehen bleiben.

Som St. Gr. Märkerstraße 27,
2. Haus vom Markt.

Hallesche Chamotte-Fabrik

von
Gebrüder Baensch,
Dölan, Bez. Halle-Saale,

(Halbtaafeln-Feuermauer)
fertig fäsmitt. Chamotte-Waaren nach Bestellung, hält stets antieuliches Lager hochfeuerfester Normal-Zeine.
Chamotte-Würtel, Chamottemehl
stets vorräthig.
Eigene Gruben hochfeuerfester Kapsel- und Chamotte-Thones.

Ein größerer Vorrath Schmalbretter u. Bauhohlen
wenn möglich gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis
bitte in der Exped. d. Ztg. unter 1315 T. niederzulegen.

Dachdeckungs-Materialien,

als: Asphalt, Dachlack, Pappen, Holz-Cement, Klebstoff, Theer, Falz- und Dach-Ziegel, Deutschen und englischen Schiefer liefern bestens
Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.**

Abbruch. Abbruch.

Alte Zimmermann'sche Maschinenfabrik, Am Bahnhof Nr. 9
find zu verkaufen: ca. 20,000 gute Dachziegel, 50,000 Waerfeine, sehr gutes Bauholz, 80 St. eiserne Fenster in verschied. Größe, 20 eiserne Säulen, Thüren und Thore, darunter 1 eiserne, 2 gerade Treppen, 1000 Qm alter zöllige Bretter, gegen 100 Cr. Nus-Eisen, passend für Schloffer und Schenke, 20 Cr. antieuliche Flotten, eine Partie Stäbe und versch. mehr, ein gr. Vorrath Brennholz in Stuben und Kellern. Alles haltbar. Der Verkauf findet zu jeder Tageszeit statt. Sonntags bis 9 Uhr.
H. Schmidt & Klette.

Accumulatoren

(elektrische Stromsammler, „System Correns“)

Dr. R. W. Nr. 51091, 52553 u. 54371,
laut verschiedener Entwürfen höherer elektrischer Anhefect, liefern bei geringem Gewicht u. Volumen (12 Ampere-Stunden pro 1 Kilo Nattengewicht) zu billigen Preisen mit weitgehenden Garantien für gleichbleibende Capacität und Haltbarkeit die
Berliner Accumulatore-Werke
E. Correns & Co., Berlin.
Bureau: Kirchstr. 24. Fabrik: Alt-Moabit 104/105.
Prospekte, Entwürfen, Zeugnisse, Vollenanschläge, wie alle gewünschten Auskünfte stets mit Vergnügen gratis und franco zu Diensten.
Lieferung schnellstens in 6-8 Wochen.

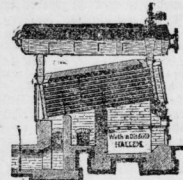
Zuntz

Java-Kaffee

à 1,80, 1,00, 2,00 das Pfd.
in den besten feinen Qualitäten zu haben bei Fr. David Söhne, Geiſtſtraße, Markt 19 und Mühlweg u. Wachererſtr.-Ecke, Joh. Otto Kopf, Sophienstr. 11, H. Quaritsch, Horn-Bröckerie, Seibnerstraße, G. Gröhe Nachf., Seibnerstraße 107, A. Steinbach, „Ablor-Dröckerie“.



Ein Transport ostpreussischer
Reit- und Wagenpferde
ist wieder eingetroffen im
Gasthof zum Russischen Hof
Halle a. S., Deltischerstraße.



Wasserröhren-Kessel
ganz in Schmiedeeisen. Kessel ganz in Schmiedeeisen.

Sektional-Sicherheitskessel

unter bewohnten Räumen gesetzlich aufstellbar.
Bewährte Construction. Solide Ausführung. Lange Garantiezeit. Billige Preise.
Treppenrost und Planrost mit Rauchverbrennung für jedes Brennmaterial, bis zu 15 Atmosphären Ueberdruck.
Dampfkessel jeder Construction, Blechschweißarbeiten, Dampfkesselreparaturen, Eisenconstructions, Armaturen und Transmissionen.

Wuth & Diederich in Halle a. S.,
Hallesche Dampfkessel- und Maschinen-Fabrik.

Für Handwerker!

Buchführung, bestehend aus praktisch eingerichteten Büchern, empfiehlt
Aug. Weddy, Seibnerstraße 23.

**Hypotheken-,
Bank- u. Wechselgeschäft.
Dupuis & Klauke**
Obere Leipzigerstrasse.

Staatlich concessionirt
Seminar für Kindergärtnerinnen
von Lina Sellheim, Halle a. S.

Aufnahme neuer Zöglinge am 30. Juli. Nach gut abgeleiteten Ansuchen wird Stellung nachgewiesen. Näheres durch die Prospekte. Ansuchen nach in der Anstalt ausgebildeten Kindergärtnerinnen laufen täglich ein. Trotz guter Proben kann die Anstalt den vielen Anträgen nicht nachkommen.

185. Kgl. Preuss. Lotterie.

1. Klasse A. and 5. August.
Hierzu versende ich Antheile:
1/2 à 28 M.; 1/4 à 14 M.; 1/8 à 7 M.; 1/16 à 3,50 M.; 1/32 à 1,75 M.; 1/64 à 1 M.
Porto u. amtl. Liste 30 à 50. Jede Klasse gleicher Betrag.
J. Rosenberg, Bankgeschäft,
Berlin S., Kommandantenstr. 51.
Prospekte gratis.

Reste

von dieser Sommer-Saison in:
Kammgarn, Cheviot, Buckskin,
Tweed, sowie zu einem
Serren- oder Knaben-Anzuge,
empfehle weit unter Preis

A. Wegerich,
2 Neuhäuser 2.

Die Hutfabrik

von
August Berger

Rannischestrasse 17
empfehle fürs

Strohhut-Wäsche.

Bei Einlieferung bis Mittwoch
Fertigstellung bis Sonnabend.

Einkauf von Büchern aller
Einkauf von Musikalien bei
H. Oeschmann, Antiqu., gr. Ulrichstr. 47.

Familien-Nachricht.

Sie durch stellen wir werthen Freunden und Bekannten hiermit sehr belobenden Mittheilung mit, das unsere liebe Schwester, Tante und Großmutter, Frau sein Alwine Woffe, nach 10jährigem schweren Leiden im Alter von 66 Jahren gestern Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist. Vor die 6 Uhr verstarb, 18. Juli 1891. Die Hinterbliebenen:
F. v. Richard Wagner, Bekantener.

Für den Anzeigenthell verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.